

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Hrn. Erdmann Neumeisters, Pastoris zu St. Jacob in
Hamburg und Scholarchae, auch ... Ober Consistorial- und
Kirchen-Raths, Jubel-Predigt, welche ...**

Neumeister, Erdmann

Hamburg, [1747?]

VD18 13218840

Hr. Matthias Christian Kraus, Ratisbon. SS. Theol. C.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213164



Dr. Matthias Christian Kraus,

Ratisbon. SS. Theol. C.

Gar hoch und wichtig ist die Würde,
Der Heerde Christi Hirt zu seyn.
Beträchtlich groß und herrlich ist die Zierde,
Ein helles Licht der Welt, ein Führer der Gemein,
Der Braut des Herrn, nicht nur zu heißen,
Im Werke selbst sich zu befeissen,
Daß das mit Blut erworbne Reich
Des Heylands auf der schönen Erde
Und dort allstets vermehret werde,
Diß ist ein Prädicat, dem fast kein anders gleich.

Doch grosse Würden schwehre Bürden.
Daß dieses Sprichwort richtig sey,
Dem stimmt gern der Hauffe treuer Hirten,
Dem stimmt die tägliche Erfahrung selber bey.
Der Höllen Reich zu nichte machen,
Den Hohn und Trog der Welt verlachen,
Dem Tressal frey zu widerstehn,
Das saure Wächterampt zu tragen,
Und Leib und Leben dran zu wagen:
Diß mögen Bürden seyn, die über alle gehn.

Wie greulich brüllt der alte Drache,
Wie heftig zeigt sich seine Wuth,
Wenn auf der hoch und scharff befohlne Wache,
Ein Zions Wächter ihm Einhalt und Abbruch thut.



Die Haltung über Gottes Ehre,
 Auf Reinigkeit der Christenlehre,
 Verleumbdet er als Zänckerey.
 Dem Evangelischfrommen Leben,
 Dem Fürbild, das die Hirten geben,
 Legt er, dem Sonderling gehörge Mahnen, bey.

Alein er tobt und brüllt vergeblich.
 Gott bleibet gleichwohl, ihm zum Trutz,
 Wäre seine List und Macht noch so erheblich,
 Der wahren Kirche Trost, der reinen Lehren Schutz.
 Er schencket ihnen manche Erone,
 Und seine Gnade theilt zum Lohne
 So manchen Segen ihnen aus.
 Von ihrem Pflanken und Begiessen,
 Läßt Er noch manche Frucht entspriessen,
 Die sie ergötzt und viel erquickt in seinem Hauf.

Du stehst, Hochwürdger, zum Exempel.
 Du stehst nummehr schon funfzig Jahr,
 Mit Ehr und Schmuck geziert in Gottes Tempel,
 Und stehest annoch fest bey mancherley Gefahr.
 Gott hat Dich, eh Du noch gewesen,
 Zu seinem Prediger erlesen,
 Und hält Dich sonderlich in Hut.
 Noch konnt es keinem Feind gelingen,
 In deinen Heldenmuth zu zwingen.
 Der größte Schad ist der, den er sich selber thut.

Du



Du stehst, Jacobs Haus zur Wonne,
An heilger Stätt, weil Gott dein Schild,
Der Dich bewahrt, und deine Lebens-Sonne,
Die Dich mit reinem Licht und sanfter Wärm erfüllt.
Den Schwärmern stehst Du zum Schrecken,
Die Basilisken-Eyer hecken,
Den Lastern stehst Du zum Verdruss,
Und erndtest die erworbne Palmen
Und singst heut frohe Jubel-Psalmen,
Daß, wer nur redlich ist, geführt werden muß.

So sieh, Ruhmwürdiger Neumeister,
Es werde dein betagtes Haupt
Von Zions Herrn, dem Gott der reinen Geister,
Forthin noch manches Jahr mit Wohl und Glück umlaubt.
Er wolle ferner reichen Segen
In die beredten Lippen legen,
Wenn sie des Wortes Samen streun,
Daß Hamburg, daß die, so Dich hören
Und treue Knechte Gottes ehren,
Nebst deinem Haus und mir sich lange drob erfreun.

